

ich zu Ehren des Wiener Coleopterologen Franz Legorsky, derzeit erster Vorsitzender des Wiener Coleopterologen-Vereines.

Die neue Form unterscheidet sich von der typischen Form des *schoenherri* durch ihre geringere Größe, durch die schwächere Skulptur von Kopf, Halsschild und Flügeldecken, durch die hellere Farbe der Flügeldecken ohne jeglichen Metallschimmer und durch die glattere Oberfläche der Intervalle.

Auch die ab. *melancholica* FISCHER hat nur die schwarze Farbe des Halsschildes mit der neuen Form gemeinsam, ist sonst aber eine typische *schoenherri* FISCHER.

Die in BREUNINGs Monographie genannten sibirischen Fundorte (abgesehen von den im europäischen Rußland gelegenen) Barnaul, Kusneck, Minussinsk, Krasnojarsk und Irkutsk liegen in einem Bogen von etwa 150 bis 350 km Entfernung um das Sajangebirge herum. Es dürfte sich bei der neuen Form um eine Montanrasse des *schoenherri* FISCHER handeln.

BREUNING hat 1927 im Coleopterologischen Centralblatt, 2. Band, S.80/81 einen *Carabus (Pachycranion) schoenherri sajanus* beschrieben, diese Form aber in seiner Monographie der Gattung *Carabus* L., Bestimmungs-Tabellen europ. Coleopteren, VI. Teil, S.1206, als eigene Art bewertet. Mit dieser Art hat die neue Form allein schon wegen der einheitlichen blauen Farbe des Halsschildes und der Flügeldecken nichts zu tun.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ing. Karl MANDL, 1030 Wien, Weißgerberlande 24/2.

Scarabaeidae aus Indien und Nepal (Coleoptera)

I. TEIL

von

Rudolf PETROVITZ (Wien)

Durch das Entgegenkommen des Herrn Universitätsprofessors Dr. H. Janetschek, Innsbruck hatte ich Gelegenheit, einen Teil seiner im Jahr 1961 in Nepal gemachten Scarabaeidae-Ausbeute zu bearbeiten. Neben anderen, bemerkenswerten Funden enthielt das mir vorgelegte Material einige bisher unbekannte Arten, die zusammen mit weiteren indischen Arten, die sich in meiner Sammlung fanden, hier bekanntgemacht werden.

Aphodius (Koshantschikovius) naggorensis n.sp.

Kleine, schmale, zierliche Art, flach gewölbt; glänzend, schwarzbraun, der Vorderrand des Clypeus, Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, Schulterbeule, die Mitte des Schildchens, die Spitzen der Flügeldecken, Unterseite und Beine heller rotbraun, die Fühler und Füße bräunlichgelb; oben unbehaart.

Der flach gewölbte Kopf mit nicht verflachten Seiten; der Clypeus vorn abgestutzt und flach ausgerandet, daneben abgerundet und gerade zu den, die Augen überragenden Wangen verlaufend, vor ihnen nur ganz seicht ausgerandet; die Stirnnaht ist nur sehr fein eingerissen; der ganze Kopf fein und dicht, gleichmäßig punktiert.

Der Halsschild quer rechteckig, mit geraden Seiten und zur gerandeten Basis leicht abgestutzten Hinterecken; die Punkte auf der Scheibe etwa so groß wie am Kopf, seitlich nur wenig größer, aber dichter stehend, ohne größere Punkte dazwischen.

Das schmal dreieckige Schildchen mit dunklen Rändern, fein chagriniert. Die Flügeldecken mit scharfen Schultern; die schmalen Streifen (die drei ersten laufen zur Spitze frei aus) mit kleinen, dichtstehenden, die Intervalle aber doch leicht kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume auf der Scheibe flach, seitlich leicht, am abfallenden Teil der Decken stärker gewölbt, überall fein punktiert.

Die Metasternalplatte ist flach, fein punktiert und behaart; die Sternite mit kleinen, haartragenden Punkten.

Die Schenkel sind fast unpunktet; die Vorderschienen ohne bemerkenswerte Auszeichnungen, die mittleren und hinteren mit schwach entwickelten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße um ein Viertel länger als der obere Enddorn und deutlich länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen.— Länge: 3,2 mm.

Typus: India or., Nagpore; in coll.m.

Von der, aus so heterogen zusammengesetzten Elementen zusammengewürfelten Artengruppe *Koshantschikovius* A.SCHMIDT kommen für die orientalische Region nur eine sichere und eine unsichere, beide aus Indien stammende Arten für einen Vergleich in Frage. Während *Aph.strandi* BALTH., obgleich diese Art ebenfalls aus Nagpore beschrieben wurde, wegen seiner Größe (5 mm), wegen des abgestutzten, nicht ausgerandeten Clypeus, dem ungerandeten Halsschild und der matt chagrinierten Flügeldecken ausscheidet, ist *Aph.andrewesi* A.SCHM. eine größere, im Verhältnis zu der neuen Art plumpere, kastanienbraune Form mit stumpfen Ecken und verflachten Seiten des Clypeus, tief und breit gefurchter Stirnnaht, fein chagriniertem und daher mattem Halsschild, dessen Scheibe viel feiner und deutlich ungleichgroß punktiert ist; die Flügeldecken haben außerdem gerundete Schultern und deutlich gewölbte Intervalle; auch der Metatarsus der Hinterfüße ist viel kürzer.

Oxyomus nubigenus n.sp.

Stark gewölbt, nach hinten wenig verbreitert; glänzend, schwarzbraun, der Vorderrand des Clypeus und die Beine rotbraun; die Ober- und Unterseite fein behaart.

Der Clypeus ist vorn deutlich ausgerandet, daneben breit verrundet, mit weit vorstehenden, abgerundeten Wangen; die Kopfplatte vorn fein und dicht, etwas quer, nach hinten zu größer, ebenfalls dicht punktiert; die feinen, anliegenden Härchen vorn kaum wahrnehmbar, am Scheitel nur wenig länger als der Durchmesser der Punkte.

Der Halsschild mit geraden, fast parallelen Seiten, abgerundeten Vorder- und abgestutzten, leicht ausgerandeten Hinterecken, die Abstutzung zu den Seiten mit stumpfer Ecke, zur ungerandeten, leicht doppelbuchtigen Basis abgerundet; ohne Eindrücke, die dichtstehenden, runden Punkte vorn nur wenig größer als am Scheitel, nach hinten allmählich zwei- bis dreimal größer werdend, der Abstand zwischen ihnen auf der Scheibe kleiner als ihr Durchmesser, seitlich, besonders auf den Seitenbeulen, gedrängt mit stegartigen Zwischenräumen; die anliegende Behaarung nur wenig länger als am Scheitel, kaum länger als der Durchmesser der Punkte, aus denen sie entspringen.

Das Schildchen klein, schmal dreieckig, chagriniert, die Mitte keilartig gehoben. Die Flügeldecken mit kleinem, höckerartigem Schulterdorn; die Nahrippe und den Epipleuralkiel eingerechnet mit zehn Rippen, die 4., 5., 6. und 9. endigen vor der Spitze, die 8. kurz hinter der Mitte; die ziemlich flachen Intervalle sind zwei- bis dreimal, das letzte viermal breiter als die Rippen, jedes mit zwei Reihen von Punkten, die sich den angrenzenden Rippen anlehnen, aber nicht paarweise gegenüber, sondern „versetzt“ stehen, auf der Scheibe außerdem zwischen den Punkten jeder Reihe ein kleines Körnchen, so daß jedem Punkt einer Reihe ein solches gegenübersteht; am abfallenden Teil der Decken sind – bei günstiger Beleuchtung – auf den Rippen Reihen staubfeiner Härchen zu erkennen.

Das **Metasternum** einfach quer gewölbt, ohne eine sich abhebende Metasternalplatte, es ist chagriniert, grob und dicht punktiert und kurz behaart; die Sternit fein gekörnt und kurz behaart, das letzte mit zwei langen Tasthaaren.

Die **Schenkel** sind groß und gedrängt punktiert, fein behaart; die **Vorderschienen** mit drei Außenzähnen, davor fein, undeutlich gekerbt, der bewegliche Dorn ist gerade; die Mittel- und Hinterschienen mit starken Querleisten und etwas ungleichlangen Endborsten; der **Metatarsus** ist länger als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. — Länge: 3 mm.

Typus: Bengalen, Darjeeling; in coll.m.

O.nubigenus n.sp. steht dem mir unbekanntem *O.simillimus* A.SCHM. aus Südindien nahe; nach der Beschreibung fehlen dieser Art die ausgerandeten Hinterecken des Halsschildes, der Schulterdorn, und die Intervalle der Flügeldecken sind einreihig, quer punktiert.

Caelius nepalensis n.sp.

Länglich, nach hinten nur leicht verbreitert; glänzend, Kopf, Fühler, Halsschild, Schildchen und die Naht (am abfallenden Teil der ganze Nahtzwischenraum und hier auch die Streifenpunkte) der Flügeldecken geschwärzt, diese sonst braun, gegen die Spitzen allmählich ± ins Gelbbraune übergehend, die Beine hellbraun; bei einem Exemplar sind die Decken gelbbraun, mit je einem dunklen Scheibenfleck, der die Basis, die Seiten, den Nahtzwischenraum und die Spitze breit freiläßt; oben unbehaart.

Die **Kopfplatte** ist bogenförmig gerundet, vorn nur sehr flach ausgerandet, die gerundeten Wangen überragen deutlich die Augen, die Stirnnaht ist fein, aber tief eingerissen; der Clypeus auf dem an die Naht angrenzenden, wenig gewölbten Mittelfeld glatt, glänzend, mäßig dicht punktiert, sonst überall matt chagriniert und fein, etwas dichter punktiert, der Scheitel mit der gleichen Punktur wie auf der Stirn.

Der **Halsschild** ist quer, mit fast geraden Seiten, diese in der basalen Hälfte — von oben gesehen — leicht ausgerandet und kaum erkennbar gekerbt, die stumpfen Hinterecken zur Basis abgestutzt, diese gerundet, mit einer Kette großer Punkte, die fein miteinander verbunden sind; der ganze Halsschild mit sehr kleinen und dazwischen mit zwei- bis dreimal größeren Punkten, die seitlich nur wenig dichter stehen.

Das **Schildchen** ist breit dreieckig, glänzend, glatt. Die Flügeldecken mit stumpfer Basis und kleinen, aber scharfen, senkrecht zur Körperlängsachse stehenden Schulterzähnen; die sehr feinen Streifen mit auffallend großen, runden, entfernt von einander stehenden Streifenpunkten, die die gewölbten, äußerst fein punktierten Intervalle tief kerben.

Die **Metasternalplatte** ist deutlich, dicht punktiert; das Abdomen chagriniert und fein behaart.

Die **Schenkel** sind dicht punktiert; die **Vorderschienen** mit drei scharfen Außenzähnen, der bewegliche Dorn ist scharf und gerade; die Mittel- und Hinterschienen mit schwachen Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der **Metatarsus** der Hinterfüße ist doppelt länger als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. — Länge: 3,5 - 4,0 mm.

Typus und 5 Paratypen: Nepal, Yaral bei Pangpoche, ca. 4000 m, Gesiebe aus Zwergrhododendren und Rasen beim Basislager, 7.IV.1961.— do., 4100 m, in Formalinfalle im Gehölz von Rhododendron, Betula und Koniferen, IV.—V.1961.— Unterh. Mingbo-Alm, Zwergstrauchheide auf Altmoräne, ca. 4500 m, Formolfalle, 25.V.— 31.VI.1961.— Alle leg. H. Janetschek.— Typus und 1 Paratypus im Inst. f. Zoologie d. Universität Innsbruck; 2 Paratypen in coll. R. Petrovitz; 2 Paratypen in der Zoologischen Staatssammlung München, Schloß Nymphenburg.

Das Verbreitungsgebiet der bisher bekanntgewordenen Arten der Gattung *Caelius* LEWIS umfaßte bisher nur China und Japan. Die oben beschriebene neue Art erweitert dieses Gebiet weit nach Westen.

Caelius nepalensis n.sp. läßt sich in die BALTHASAR'sche Bestimmungstabelle der *Caelius*-Arten (Monographie der Scarabaeidae und Aphodiidae der Palearktischen und Orientalischen Region, Band 3, Aphodiidae, 1964, pg.479) nicht einordnen. These 1 (2) (*chinensis* BALTH.) kommt wegen der geringen Größe (2,6 mm) sowie der Punktur von Kopf und Halsschild nicht in Frage, diese Art stammt außerdem aus Fukien; Antithese 2 (1), unter der alle anderen bisher bekannten Arten figurieren, umfaßt Formen, bei denen die Intervalle der Flügeldecken „höchstens nur schwach“ von den Punktstreifen gekerbt werden und die entweder am Kopf oder auf den Flügeldecken irgendeine Zeichnung besitzen oder deren Halsschild mit einer Längsfurche versehen ist.

Außerdem wurden mir von Herrn Prof. Dr. H. JANETSCHEK noch folgende, von ihm in Nepal aufgesammelte Scarabaeidae und Aphodiidae zur Determination vorgelegt:

Gymnopleurus (Paragymnopleurus) sinuatus OL.: Chyaubas, ca. 2000 m, 21.VI.1961:

Sisyphus neglectus GORY: Manga Deorali-Phaeda Khola, 2300-1500 m, 19.VI.1961.— Weg Sikri-Jarsa, südl. oberh. Sikri, 2250 m, 17.VI.1961.— Jiri, ca.2000 m, 15.-16.VI.1961.— Kabre-Kirantichap-Charange Khola (=Zarange Khola), 1800-1160 m, 18.VI.1961.

Catharsius molossus L.: Zw.Resangu (=Rishengo) und Phaeda Khola, 15.IV.1961.— Kathmandu, im Haus, 23.VI.1961.

Onthophagus orientalis HAROLD: Solu (Weg Ringmo-Junbesi), ca. 2700-2900 m, 11.VI.1961.

Onthophagus rubricollis HOPE: Wiesen um Changma, ca.2200 m, 13.VI.1961. — Manga Deorali-Phaeda Khola, 2300-1500 m, 19.VI.1961.

Onthophagus (Paraphaenomorphus) bifasciatus F.: Kabre-Kirantichap-Charange Khola (=Zarange Khola), 1800-1160 m, 18.VI.1961.

Onthophagus (Pseudonthophagus) penicillatus HAROLD: Manga Deorali-Phaeda Khola, 2300-1500 m, 19.VI.1961.

Onthophagus (Digitonthophagus) kuluensis BATES: Manga Deorali-Phaeda Khola, 2300-1500 m, 19.VI.1961. — Sikri-Jarsa, südl. oberh. Sikri, 2250 m, 17.VI.1961.

Liatongus gagatinus HOPE: Jiri, ca.2000 m, 15. - 16.VI.1961.

Geotrupes genestieri BOUC.: Tarnga-Ringmo, 2800-4370 m, 10.VI.1961. — Zeltplatz Likhu Khola, 1690 m, 12.VI.1961.— Mingbo-Tal beim Airstrip der Hillary-Makalu-Expedition, ca.4800 m, 28.V.1961.

Geotrupes corinthus FRM.: Tarnga-Ringmo, 2800-4370 m, 10.VI.1961.

Geotrupes (Bootrupes) semicribrosus FRM.: Basislager Yaral bei Pangpoche, ca.4000 m, 1.VI.1961.— do., 25.V.1961.

Aphodius (Paulianellus) nepalensis BALTH.: Tarnga-Ringmo, 2800-4370 m, 10.VI.1961.— Solu (Weg Ringmo-Junbesi, ca.2700-2900 m, 11.VI.1961.— Quelle von Khumjung, ca.150 m über dem Dorf, ca.3950 m, 6.VI.1961.

Aphodius (Balthasarianus) gregori BALTH.: Zeltplatz westl. Changma Deaurali (=Chyangma Deaurali); 2500 m, Lichtfang in Laubwald, 13.VI.1961.— Vom Manga Deorali (2300 m) nach Kirantichap, 16.IV.1961.

Aphodius (Trichaphodius) jirianus BALTH.: Manga Deorali-Phaeda Khola, 2300-1500 m, 19.VI.1961.

Anschrift des Verfassers: Rudolf PETROVITZ, Naturhistor.Museum, 1010 Wien, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Scarabaeidae aus Indien und Nepal \(Coleoptera\). 35-38](#)